Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

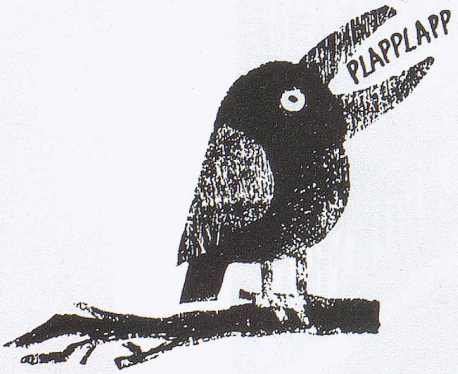
http://www.e-periodica.ch

editorial

"Kontraproduktiv" auswirken könne sich der für den 14. Juni geplante Frauenstreik für die Anliegen der Frauen. Dieser bereits mehrfach in den Medien zitierte (und belächelte) Ratschlag von Ständeratspräsident Max Affolter an die "Frauensession" vom 7./8. Februar im Schweizerischen Parlamentsgebäude ist keineswegs nur peinlich und arrogant. Grundsätzliche Überlegungen zum Begriff "kontraproduktiv" drängen sich auf: Meinte der Politiker wirklich "kontraproduktiv" als er "kontraproduktiv" sagte? Wohl kaum. Vielmehr scheint er zu befürchten, dass die (eigentlich recht harmlose) Aktion sehr wohl produktiv sein könnte. Ansonsten würde es ihm nicht einfallen, den Frauen davon abzuraten. Wir können Affolter geradezu dankbar sein für seinen (kontra)produktiven Auftritt. Er zeigt uns, wie wirkungsvoll phantasievolle Aktionen sein können, wie schnell sich Repräsentanten der schwerfälligen Institutionen in Bern verunsichern lassen.

Vielfältige und phantasievolle Aktionen sind dringend notwendig, um die herrschenden Gewalt-Verhältnisse auch in anderen Bereichen zu bekämpfen. Zwei Formen der Gewalt, gegen die es noch viel zu unternehmen gilt, kommen in dieser Nummer zur Sprache: Vergewaltigung, wesentliches Element des alltäglichen Krieges gegen Frauen sowie Militarismus und Kriegsvorbereitung, denen sich die Frauenstelle für Friedensarbeit seit 10 Jahren konsequent entgegenstellt. Denken wir darüber nach, was unser Ständeratspräsident wohl alles für kontraproduktiv befinden würde. Dabei stossen wir vielleicht auf etliche produktive Ideen.

Marianne Rychner



Berichtigung zu Nummer 1/91:
In der letzten Nummer der *emanzipation* ist der Name einer Autorin durch einen Druckfehler entstellt, bzw. unnötig verlängert worden. Den Artikel "Wissen gibt den Frauen Macht" hat neben Helene Häseli und Katrin Itin **Maya Natarajan**, nicht **"Natarajanajan"**, wie es geschrieben stand, verfasst. Entschuldigung!

Die Preisliste für Inserate kann beim Redaktionssekretariat angefordert werden.
Wir sind daran interessiert, in unserer Zeitschrift verschiedene Teile und Richtungen der Frauenbewegungen zu Wort kommen zu lassen. Wir freuen uns daher über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.

emanzipation

die feministische zeitung für kritische frauen

erscheint 10 x im jahr mit 28 seiten

einzelnummer	fr. 3.80
abonnement	fr. 35.—
unterstützungsabo	fr. 45.—
solidaritätsabo	fr. 60.—
auslandabo in europa	fr. 45.—

name: _____

vorname: _____

adresse: _____

wohnort: _____

unterschrift: _____

einsenden an: emanzipation, postfach 187, 4007 basel

inhalt

Vergewaltigung	**S. 3**
WEN-DO	**S. 8**
gelesen	**S.10**
Frauenfilmtage	**S.11**
RU 486	**S.12**
Rosa Lachenmeier	**S.13**
Frauen-Friedensstelle	**S.16**
Solothurner Filmtage	**S.20**
Inhalt emanzipation 1990	**S.24**
Inserate/Veranstaltungen	**S.25/26**
Adressen	**S. 27**

impressum

Sekretariat/Kontaktadresse:
Marianne Rychner, Winkelriedstrasse 34, 3014 Bern. Telefon jeweils am Freitag 031/41 42 31

emanzipation

Postfach 168, 3000 Bern 22
PC 40 - 31468-0
erscheint 10mal im Jahr

Erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden

Abonnementspreis	Fr. 35.—
Unterstützungsabo	Fr. 45.—
Solidaritätsabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—

Inseratentarif auf Anfrage

Auflage: 2500 Exemplare

Redaktion:
Claudia Göbel, Annette Hug, Brigitta Kaufmann, Regula Ludi, Gabi Mächler, Maya Mühlemann, Annemarie Roth, Marianne Rychner (verantwortlich für diese Nummer), Lisa Schmuckli, Natalia Schmucki, Christiane Tamm

Mitarbeiterinnen:
Doris Kym, Katka Räber-Schneider, Anna Stauffer, Maja Steiner

Gestaltung:
Claudia Bosshard, Susi Bruggmann, Anna Häberli Dysli, Gabi Mächler, Anita Müller, Christiane Tamm (verantwortlich)

Titelblatt:
Beatrice Gemperle

Administration: Ica Duursema
Satz: SATZLADEN, Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Redaktionsschluss für 3/91: **2. März 1991.** Veranstaltungshinweise, Inserate etc. an emanzipation, Postfach 168, 3000 Bern 22.
Redaktionsschluss für 4/91: **4. April 1991.** Artikel, Inserate, Veranstaltungen an obige Postfachadresse.